Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 17

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lachen ist ja so gesund!

Thomy's Senf macht das Essen zur Lust! Er regt die Magensäfte an, hilft verdauen. Man fühlt sich wohl dabei!

Thomy's Senf

da lacht der Gaumen!

DIE Frau

DAS SALZ IN DER SUPPE

So war es nun einmal: am Essen hatte er immer zu nörgeln. Und doch gedieh sein Bäuchlein dabei geradezu bedenklich. Er aber behauptete, nie Appetit zu haben und nur zu essen, um nicht zu verhungern. Vom Verhungern schien er eine sonderbare Vorstellung zu haben, — er suchte ihm durch sechs Mahlzeiten täglich zu entgehen. Rechtmachen konnte man es seinem Gaumen nie. Seine Frau, ebenso zart und scheu wie er stark und robust, und seine Schwiegermutter, sonst eine recht energische Dame, dem Schwiegersohne gegenüber aber von sklavischer Demut, hielt er überhaupt nicht für würdig, sich Priesterinnen seines wählerischen Magens nennen zu dürfen. Etwas mehr hielt er von der Kochkunst seiner sitzengebliebenen Schwester Berta, behauptete aber, dass mit ihren zunehmenden Lenzen auch ihre Braten, Törtchen und sonstigen lebenswichtigen Magenfüllsel zäher würden.

Eines Tages geschah das Ungeheuerliche, dass alle drei Damen dringender Besorgungen halber das Kochen etwas eiliger erledigten, weshalb die Suppe ungesalzen auf den Tisch kam. Lieb-Männelein bekam über seinem Suppenteller einen Wutanfall. «Nicht auszuhalten ist das! Drei Frauen hab' ich im Hause und nichts Geniessbares zu essen!»

«Es ist ja noch Braten da und Reis und Salat und Torte!» zählte Berta, blass bis in die verkniffenen Lippen, auf. Sie hatte in ihres Bruders Herzen eine Ausnahmestellung eingenommen, und nun nannte er sie in einem Atem mit diesen beiden anderen von ihr vielgehassten!

«Braten? Reis?» feixte er. «Unerhört! Das ist doch ungesund, mit dem Braten zu beginnen, ehe der Magen durch Suppe auf die schwerere Kost vorbereitet wurde! Aber wenn's nach Euch ginge, könnte ich mir den Magen zugrunde richten! Ihr sorgt Euch natürlich nicht darum, ob ich mich dann operieren lassen und sterben muss!»

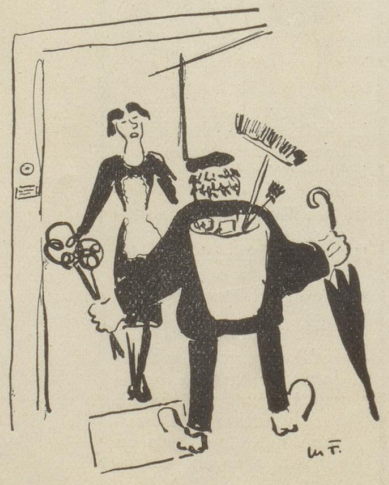
«Man könnte die Suppe ja nachsalzen!» sagte süss schmeichelnd Schwiegermamachen und schob ihm liebevoll das Salzfass hin.

«Nachsalzen? Das ist stark! Mitkochen muss das Salz, damit Geschmack in die Sache kommt! Den scheinst Du nicht zu haben, verehrte Frau Mama!»

Das war denn doch zu arg. Schwiegermütterliche Gereiztheit brodelte unter der dünnen Zuckerkruste hervor: «Du hast allerdings recht! Ich habe bewiesen, dass ich keinen Geschmack habe, als ich der Wahl meiner Tochter zustimmte.»

Sonntagszeichner

M. Freitag



Die Auswirkung

«Mr bruched nüt, Sie guete Ma!»
«Früener händ Sie doch immer gsait, d'Madam isch nit deheime!»
«Ja, d'Madam wott das jetzt nüme ha sit si i dr Oxfordgruppe isch!»

Reklame ist Energie, verwende sie!

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe «Myra». Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

Das ist Qualität

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

?

Jede Frau

die sich frisch und lebensfroh erhalten und sich vor den schädl. Einwirkungen des

Weißflusses

schützen will, gebrauche ANTIGON zur tägl. Hygiene. **Antigon ist allen ähnlichen Mitteln weit überlegen.** Flasche Fr. 2.80. Prospekt A gratis.

Schläpfer & Co., Herisau

Chem.-pharm. Präpar., Kapfstr. Tel. 51.767.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel,** das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt.

VON Heute

Die junge Frau legte mit zitternden Händen hastig den Braten vor den krebsrot aufflammenden Gemahl hin. Sie wusste: Nur Essen kann die Situation retten! Die Auflehnung von Mutter war wirklich zu gewagt.

Am nächsten Tage blieben alle drei Damen zu Hause. Die freundliche Zukkerkruste der Schwiegermutter war wieder in Ordnung und lag glatt über ihrer versteckten Wut. Mit hoffnungsvollen Mienen kamen sie zum Mittagstische. Von drei Seiten umringten sie den gestrengen Esser und girrten zärtlich: «Heute wird es Dir aber schmecken! Mmmm . . . !»

Er plätschert mit dem Löffel im Suppenteller und kostet mißtrauisch. Klatsch! lag der Teller zerbrochen auf dem Teppich, wo die Suppe lieblich verrieselte. «Ihr wollt mich wohl veräppeln?! Aber nun hab' ich es satt! Von heute an esse ich auswärts! Bei Eurer Kost verkomme ich!» Die Tür flog zu.

Betroffen sassen die drei gemassregelten Damen. Die Schwiegermutter fand zuerst die Sprache wieder: «Aber — das verstehe ich einfach nicht! Ich bin doch eigens knapp vor Tische in die Küche gegangen und habe die Suppe tüchtig nachgesalzen!»

«Ich doch auch!» schrie Berta, wütend, weil die andere so tat, als sei das nur ihr eingefallen.

«Und ich auch!» hauchte, einer Ohnmacht nahe, die schreckensbleiche junge Frau. Wilhelmine Baltinester.

2 Worte Französisch

Auf der Rückfahrt unserer Hochzeitsreise übernachteten wir in Marseille. Das Nachtessen nahmen wir in einem Speiserestaurant in der Nähe des Bahnhofes ein, welches jedoch schon um 9 Uhr geschlossen wurde. Währenddem wir das Dessert assen, wurden die Stühle auf die Tische gestellt und eine wunderschöne Katze sprang von einem Tisch auf den andern, um vom Kellner flattiert zu werden. Mein Mann äusserte sich zu mir: «Isch das e schöns Vieh!», worauf der Kellner antwortete: «Non, non, ce n'est plus une jeune fille, elle est déjà grand'mère!» E. K.

National-Stolz

Ein achtjähriger Berner sieht ein Bild «Caesar und die Alemannen». Da er allen «Tschinggen» spinnefeind ist, erträgt er es nicht, dass Caesar stärker als alle andern gewesen sein soll.

Nach kurzem Besinnen kommt ihm der tröstende Gedanke: «Aber globsch, de Minger hett ne de möge!» Kurbe

Das kluge Kind

Es ist Besuch da. Beim Dessert fragt das 4jährige Töchterchen der Gastgeberin: «Du Mutti, isch das nöd guet für mich, oder langet's für alli?» Pia

Wichtiger Ratschlag der Marie:
Fon-Fon heisst die neue Sauce,
Fix und fertig fürs Gericht,
Dem Salat ist sie Ambrose,
Delikat . . . ., na, ein Gedicht!

Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich

Schnelle Hilfe den
Hämorrhoiden-
leidenden durch die Homöopathie!

Hämorrhoiden sind lästig und vernichten die Lebensfreude.

Es steht heute dem Kranken ein Präparat zur Verfügung, das alle homöopathischen Stoffe vereinigt, die geeignet sind, dieses schmerzhafte Leiden am vorteilhaftesten zu beeinflussen. Das Präparat heißt **Hamcastin** und verdankt seine Entstehung in hervorragendem Maße der klinischen Erprobung. Seine gute Wirkung ist durch viele freiwillige Anerkennungen belegt. Machen Sie einen Versuch mit einer Mitteltube zu Fr. 4.—. Prospekt von Dr. med. A. Sanabary auf Verlangen kostenlos. — Prompter Versand durch die **Löwenapotheke Dr. B. Heierli**, Bahnhofstrasse 58, **Zürich.**

Haarausfall, Kahle
Stelle, spärlicher Haarwuchs, Schuppen heilt nur das
Birkenblut
Es hilft, wo alles andere versagt.
Tausende freiwillig eingesandte Anerkennungen. Fl. Fr. 2.75 und 3.75

Birken**blut**-Brillantine einzig für schöne Frisuren. Birken**blut**-Fixator das beste zum Festlegen der Haare. **Tube 1.60** in Apoth., Drogerien, Coiffeurgesch. **Alpenkräuter-Zentrale Faido**

Sie tragen Ihre Kleider doppelt so lange,

wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen.
Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu.
Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur **Fr. 8.— bis 8.50.**
Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.
Grosse Färberei Murten A.-G., Murten